

Kressbronner Bibelweg

Rundwanderweg
mit 12 Stationen



Liebe Wanderer,

folgen Sie den Wegweisern
mit diesem Symbol.
Es begleitet Sie entlang
des Bibelweges.



Der Kressbronner Bibelweg

wurde vom überkonfessionellen Männertreff in Kressbronn erstellt. Die katholische und die evangelische Kirchengemeinden haben das Vorhaben genauso unterstützt, wie die Gemeindeverwaltung und einzelne Bürger, auf deren Gelände wir Stationen errichten durften. Der Bibelweg verläuft vom Wegkreuz auf dem Ottenberg bis zum See. Wir haben großen Wert darauf gelegt, dass Sie an jeder Station in den Bibelweg einsteigen können.

Die einzelnen Stationen sind vom gemeinsamen Gebet inspiriert und anschließend haben die einzelnen Autoren ihren Text dazu verfasst. Wir haben uns vom heiligen Geist leiten und führen lassen, damit Sie sich durch die Texte besinnen und neu auftanken können. Alle Bibelstellen entstammen der Deutschen Einheitsübersetzung.

Vergessen Sie bei aller Hektik des Tages nie, Gott für alles, was er Ihnen Gutes getan hat und noch tun wird, immer wieder zu danken. Singen Sie ein Lied und beten Sie zwischen den einzelnen Stationen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dieser Weg inspirieren und geistlich nähren würde. Kommen Sie wieder und erzählen Sie auch anderen davon!

WAHRER GLAUBE

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“
(Johannesevangelium, Kapitel 15,5)

Johannesevangelium, Kapitel 15,5: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“

Hier auf dem Aussichtspunkt am Ottenberg stehen Sie am Rande eines Weinberges und Sie können sehen, dass ein guter Wein nur dadurch entstehen kann, dass der Weinstock gehegt und gepflegt wird. Wichtig ist auch, dass ihn der Winzer zur rechten Zeit richtig schneidet, erst dadurch trägt er reichlich gute Früchte.

Auch uns umsorgt Gott, indem er uns durch seine Heilige Schrift und durch unsere Mitmenschen vor Dingen warnt, die uns nicht gut tun, wie z. B. vor der eigenen Selbstüberschätzung. Wenn unsere Gedanken bei IHM sind und sein Geist uns erfüllt, können wir reichlich Frucht bringen.

Lassen Sie die herrlichen Weinberge und Hügel und den wunderbaren Blick über den Bodensee in dieser schönen Landschaft auf sich wirken. Halten Sie ein wenig inne und danken Sie Gott, dass er uns und alles so herrlich und wunderbar geschaffen hat.

Sie dürfen gerne ein Lied singen: z.B. ‚Die Berge verkünden er ist Gott, die Täler verkünden er ist Gott!‘



Obermühle



ZUVERSICHT

„Der HERR ist mein Hirte; nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.“ (Psalm 23,1.2)

Die Obermühle ist eine von drei Mühlen im Nonnenbachtal, idyllisch und verträumt gelegen. Durch die Tallage bedingt, muss man von beiden Seiten von der Anhöhe aus hinuntergehen. Dieser Standort passt dadurch zu manchen menschlichen Erfahrungen. Oft müssen wir, bildlich gesprochen, hinabsteigen und ein seelisches Tal durchschreiten; aber dann geht es auch wieder aufwärts, mit Gottes Hilfe und mit gesundem Selbstvertrauen.

Psalm 23: *„Der HERR ist mein Hirte; nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen. Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht. Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher. Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang, und im Haus des HERRN darf ich wohnen für lange Zeit.“*

Matthäusevangelium, Kapitel 6,26: *„Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?“*

SCHÖPFUNG

„Am Anfang schuf Gott die Welt,
und er sah, dass alles gut war.“
(Johannesevangelium, Kapitel 1,1)

Johannesevangelium, Kapitel 1,1.3: *„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Alles ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.“*

Im 1. Buch Mose bzw. im ersten Kapitel des Buches Genesis lesen wir, dass Gott die Welt und alles in und auf ihr geschaffen hat. Und er sah, dass dies gut war!

Dieser herrliche Blick über den Ort, den See, die Berge, die Wiesen und Felder mit den Obstbäumen und den Hügeln und Wäldern, das Zwitschern der Vögel, alles hat Gott zu unserer Freude und Erbauung geschaffen. Bei diesem Anblick können wir verstehen, dass Gott dies alles gefallen hat und er sagte: Es ist gut.

Genießen Sie diesen Augenblick, kommen Sie zur inneren Ruhe und so können Sie dankbar sein für die Schöpfung, die Gott für uns bereithält. Danken Sie Gott mit einem kleinen Gebet dafür, dass Sie dieses Wunder und damit die Größe Gottes sehen dürfen. Wenn Sie ein Loblied kennen, dürfen Sie auch singen.

Auch wir dürfen uns als Schöpfung Gottes sehen, mit all unserer Schönheit und Einmaligkeit. Jeder von uns ist ein „Geschenk“ Gottes.

LIEBE

„Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“ (Johannesevangelium, Kapitel 13,34)

Hier an der Nonnenbachschule stehen Sie mitten im Zentrum des Ortes und dennoch in einer Oase der Ruhe. Vor Ihnen das liebliche Nonnenbachtal mit der Untermühle, hinter Ihnen die Grund- und Hauptschule sowie der Nonnenbach-Kindergarten. Die Schule erinnert Sie sicherlich noch an die Zeiten, als Sie selbst noch in die Schule gingen. Werden Sie einfach besinnlich und denken Sie in einer liebevollen Haltung zurück an diese Zeit.

Im 1. Korintherbrief, Kapitel 13 (Das Hohe Lied der Liebe) steht: *„Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte, und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts. Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf. Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“*



Eligiuskapelle



BITTEN

„Jesus sagt: Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.“
(Johannesevangelium Kapitel 15,16)

Hier am Kirchplatz stehen zwei Kirchen eng nebeneinander: Die Eligiuskapelle, einst die kleine Dorfkapelle und heute eine Gedenkstätte für die in den Kriegen gefallenen Kressbronner Soldaten. Daneben die „neue“ Gemeindekirche, „Maria Hilfe der Christen“. Beide bilden sozusagen ein geistliches (katholisches) Zentrum. In der Ferne sehen Sie die evangelische Kirche am Ottenberg wie einen zweiten Pol, wo unser Rundwanderung ebenfalls vorübergeht.

Nehmen Sie sich einfach Zeit für ein bestimmtes Gebet, für das fürbittende Gebet. Gott sagt: Alles, was ihr mich bittet, ist euch bereits gegeben. Es gilt innezuhalten, Andacht zu halten, über Geschehenes nachzudenken und es zu verarbeiten und Gott zu danken. Im fürbittenden Gebet bringen wir alle unsere Bitten, Sorgen und Anliegen vor Gott und wir dürfen hoffen und daran glauben, dass Gott unsere Gebete erhört. Dabei dürfen wir nicht ständig sagen oder klagen: Gott soll dieses oder jenes tun oder ändern und doch endlich mir und den anderen Menschen helfen. Es geht zunächst um das Aussprechen der Bitte und der Sorge. Das entlastet mich und gibt mir wieder Mut, Kraft und stärkt mein Vertrauen sowie meinen Glauben an Gott. Es festigt meine Beziehung zu ihm. Auch das Vater-unser-Gebet enthält verschiedene Bitten, wie die um das tägliche Brot, um das, was wir täglich zum Überleben brauchen. Ich kann es hier an dieser Stelle oder in der Kirche beten.

UNTERWEGS

„Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf ihren Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“
(Psalm 91,11)

Wir befinden uns hier in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, des Busbahnhofs, der Touristeninformation und nicht weit von der Hauptstraße. Lärm und Hektik bestimmen unseren Alltag, Menschen hetzen von Ort zu Ort, von Termin zu Termin oder versuchen dem Alltagsstress durch Reisen in ferne Orte oder Länder zu entfliehen.

Seit Urzeiten sind Menschen unterwegs und reisen von einem Ort zum anderen und setzen sich vielerlei Gefahren aus. Bereits im Alten Testament der Bibel gab Gott dem Tobias, dem Sohn des Tobit, auf einer gefährvollen Reise den Engel Raphael als Begleiter mit, um ihn vor allerlei Unheil zu bewahren. Auch Sie möchte ein Engel tastend an der Hand nehmen und Sie Wege führen, die Ihnen bisher unbekannt waren, vor denen Sie sich bisher vielleicht gefürchtet haben. Niemand muss blind vertrauen, aber Sie können mit der Gewissheit leben, dass Sie nicht alleine gehen.

In der Bibel sind Engel niemals Thema des Glaubens oder der Anbetung, sondern immer Wegweiser, die auf den himmlischen Auftraggeber zeigen, in dessen Namen sie unterwegs sind. Bitten Sie Gott um seinen Segen, damit ein guter Engel Sie begleite, dass Ihre Reise ein gutes Ende nehme und Sie gesund nach Hause kommen.

LEBENDIGES WASSER

„Ich bin das lebendige Wasser,
wer zu mir kommt, der wird nie mehr dursten.“
(Johannesevangelium, Kapitel 4)

Der Schlösslepark ist eine wunderschöne Parkanlage in der Mitte von Kressbronn, mit schönen Bäumen und herrlich gepflegten Beetanlagen. Durch die Mitte schlängelt sich ein kleiner Bach (Kressbach) in einen Weiher hinein, in dem sich Fische tummeln.

Erleben Sie, wie wichtig Wasser für uns und für alle Lebewesen ist. An der Kneipp-Anlage können Sie Ihre müden Füße vom kühlen Wasser umspülen und erholen lassen. Am Weiher erleben Sie die Vielfalt des Lebens. Fische, Frösche, Libellen und viele andere Tiere genießen die Nähe des erfrischenden Wassers.

Johannesevangelium, Kapitel 4,13.14: *„Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.“*

So wie das Wasser hier das Leben sichert, so sichert Gott unser Leben, so wie wir nicht ohne Wasser leben können, so können wir auch nicht wirklich ohne Gott leben. Betrachten Sie die Menschen um sich und Sie werden erkennen, wie das Wasser Freude in ihnen weckt. Ist dies nicht ein Geschenk Gottes?

GLAUBEN

„Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen,
und die Wahrheit wird euch befreien.“
(Johannesevangelium, Kapitel 8,32)

Sie befinden sich im Seepark, mit einem fantastischen Blick über das Wasser und zu den Berggipfeln auf der gegenüber liegenden österreichischen und schweizer Seite des Bodensees.

Auch Jesus stand immer wieder an einem Seeufer, am See Gennesaret in Galiläa. Und dort wirkte er auf vielfältige Weise. Jesus erzählte von Gott, dem Vater, er nährte die Menschen mit seinen Worten und mit Brot und Fisch, ja sogar den Sturm hat er bezwungen. Und einmalig ging er über den See auf das Fischerboot des Petrus zu.

Biblischer Glaube entsteht durch das Hören des Wortes Gottes und durch das Erwägen dieses Wortes in unserem Herzen. Wenn wir das Kostbarste, was wir haben, unser Herz, dem Wort Gottes öffnen, dann erleben wir, dass das Wort Gottes für uns wahr ist, wenn wir es annehmen und daran festhalten.

Die Sprüche Salomos bzw. Buch der Sprichwörter, Kapitel 4,20–23 *„Mein Sohn, achte auf meine Worte, neige dein Ohr meiner Rede zu! Lass sie nicht aus den Augen, bewahre sie tief im Herzen! Denn Leben bringen Sie dem, der sie findet, und Gesundheit seinem ganzen Leib.“*

Johannesevangelium, Kapitel 6,63: *„Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben.“*



Seepark



SCHUTZ UND RUHE

„Wer im Schutz des Höchsten wohnt und ruht
im Schatten des Allmächtigen...“ (Psalm 91)

Unter dem Mammutbaum, an dem unser Bänkchen steht, haben Sie einen schönen Blick über das „alte Gemeindebad“ von Kressbronn. Hierher kommen Menschen seit Generationen, um im See zu baden. Auch heute noch kommen Familien mit Kindern zum Spielen und Baden. Oftmals wird auch am Ufer gegrillt und gefeiert. Unter dem Schutz und dem Schatten der Bäume lässt es sich trefflich erholen und entspannen.

Psalm 91: *„Wer im Schutz des Höchsten wohnt und ruht im Schatten des Allmächtigen, der sagt zum Herrn: «Du bist für mich Zuflucht und Burg, mein Gott, dem ich vertraue.» Er rettet dich aus der Schlinge des Jägers und aus allem Verderben. Er beschirmt dich mit seinen Flügeln, unter seinen Schwingen findest du Zuflucht, Schild und Schutz ist dir seine Treue.“*

Buch Jesaja, Kapitel 28,12: *So hat man Ruhe, so erquickt man die Müden, so wird man still.*

Hebräerbrief, Kapitel 4,10: *„Denn wer in das Land seiner Ruhe gekommen ist, der ruht auch selbst von seinen Werken aus, wie Gott von den seinigen.“*

Vertrauen Sie auf Gott, er beschützt Sie jeden Tag. Bitten Sie ihn täglich im Gebet darum.

WEGE

„Du, Herr, zeigst mir die Wege zum Leben“
(Apostelgeschichte Kapitel 2,28)

Sie haben den engen Durchgang der Bahnunterführung passiert und das erinnert Sie vielleicht an manche bedrängende Enge in Ihrem Leben. Aber so wie Sie diese Engstelle hinter sich gelassen haben, so werden Sie mit Gottes Hilfe auch die Engstellen Ihres Lebens meistern. Sie stehen an einer Wegkreuzung von der aus Wege in alle vier Himmelsrichtungen führen. Um diese Erfahrung auf das eigene Leben übertragen zu können, ist es wichtig, darüber nachzudenken, wo der eigene Weg hingeht. Vertrauen Sie darauf, dass Gott gegenwärtig ist und Ihnen durch sein Wort, durch Menschen, durch Ideen zeigt, wohin ihr Weg führen könnte.

Apostelgeschichte Kapitel 2,28: *„Du, Herr, zeigst mit die Wege zum Leben, du erfüllst mich mit Freude vor deinem Angesicht.“*

Wegkreuzungen, Unterführungen und Überführungen können vielleicht erstmal verwirrend sein, weil wir die gerade Straße verlassen. Diese Erfahrung bietet aber auch die Chance, mich zu vergewissern, auf welchem Weg ich weitergehen will und dabei auf meine leise, innere Stimme zu hören. So kann ich vielleicht sogar die Erfahrung der Emmausjünger machen, dass Gott mit ihnen unterwegs war.

Lukasevangelium Kapitel 24,32: *„Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete ...“*

VERTRAUEN

Er gibt den Regen und lässt die Ernte reifen.

Jetzt sind Sie unmittelbar am Rande des Ortes, auf dem „Bahnwegle“, dem Verbindungsweg von Kressbronn nach Nonnenhorn. Hinter Ihnen verläuft die Trasse der Bodenseegürtelbahn. Vor sich sehen Sie Obstplantagen, die jedes Jahr neu erblühen und reichlich Früchte tragen. Im Hintergrund sehen Sie den Ottenberg, auf dessen Aussichtspunkt ebenfalls eine Station des Bibelweges ist.

Matthäusevangelium, Kapitel 6,25: *„Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung?“*

Hebräerbrieft, Kapitel 10,35.36: *„Werft also eure Zuversicht nicht weg, die großen Lohn mit sich bringt. Was ihr braucht, ist Ausdauer, damit ihr den Willen Gottes erfüllen könnt und so das verheißene Gut erlangt.“*

1. Petrusbrief, Kapitel 5,6.7: *„Beugt euch also in Demut unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöht, wenn die Zeit gekommen ist. Werft alle eure Sorge auf ihn, denn er kümmert sich um euch.“*

EINHEIT DER CHRISTEN

„Und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält.“ (Epheser 4,3)

Sie stehen an der evangelischen Kirche, deren Gemeinde im selben Jahr gegründet wurde wie die katholische Kirchengemeinde in Kressbronn. Die Türme der Kirchen weisen nach oben, auf die Wirklichkeit Gottes, mitten in unserem Leben. Beide Kirchen verbindet dieselbe Taufe, dasselbe Glaubensbekenntnis, dieselbe Heilige Schrift. Gemeinsam zeugen sie von unserem jahrtausende alten Glauben an den einen Gott, der uns mit seiner ganzen Liebe vereint.

1. Korintherbrief, Kapitel 12,12: *„Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus.“*

Johannesevangelium, Kapitel 3,16: *„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“*

Es ist nicht ausschlaggebend woher wir kommen oder wohin wir gehen. Wichtig ist, mit Jesus Christus unterwegs zu sein. Wir laden Sie ein, in der Stille der Kirche den Kontakt mit IHM aufzunehmen. Bitten Sie IHN, Sie auf Ihrem persönlichen Weg zu begleiten.



Schlösslepark



ABSCHIED

Wenn Sie alle Stationen begangen haben, nehmen Sie Abschied vom Kressbronner Bibelweg, wir hoffen, dass er Ihnen das alles vermittelt hat, was wir uns für Sie wünschen. Erzählen Sie es weiter und kommen Sie wieder, um aufzutanken und sich zu besinnen. Ist dies gelungen, hat uns Gott richtig geführt.

Zum Schluss möchten wir ein großes Dankeschön all denen sagen, die uns unterstützt haben. Auch den örtlichen Kirchen und Betrieben, die durch Ihre Spenden diesen Weg möglich gemacht haben.

Der Bibelweg wurde von den Männern des überkonfessionellen Männertreffs Kressbronn im Jahre 2010 erstellt. Von ihnen wird er auch gepflegt und betreut.

**Wir wünschen Ihnen Gottes Segen
auf all Ihren Wegen.**

Spenden zum Erhalt des Bibelweges sind herzlich willkommen! Spendenkonto 178 501 409 bei der Voba Tettmang BLZ 65 191 500

Männertreff Kressbronn/Treffpunkt:
*jeden ersten Montag im Monat
in der katholischen Unterkirche Kressbronn*

Kontaktadresse:
*Ingolf Damhofer, Alpenblickstraße 2, 88079 Kressbronn,
Telefon 07543-95095 oder 07543-7188
E-Mail info@damhofer.de*

Die 12 Stationen des Kressbronner Bibel- weges auf einen Blick

Gehzeit je nach Kondition zwei bis drei Stunden.

